



Bundesminister für EU,
Kunst, Kultur und Medien

bundeskanzleramt.gv.at

Mag. Gernot Blümel, MBA
Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BKA-353.120/0047-IV/10/2019

Wien, am 27. Mai 2019

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Kucharowits, Kolleginnen und Kollegen haben am 12. April 2019 unter der Nr. **3324/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Misstände in der Ballettakademie der Staatsoper“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Waren dem Ministerium die Zustände an der Staatsoper bereits vor der Veröffentlichung des Falter-Berichts bekannt?*
 - a. *Wenn ja, was wurde unternommen?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Mein Büro wurde am 9. April 2019 (Tag der Online-Veröffentlichung) schriftlich durch den Geschäftsführer der Bundestheater-Holding GmbH, Mag. Christian Kircher, über Recherchen der Wochenzeitung „Falter“ und aktuell seitens der Bundestheater-Holding veranlasste Maßnahmen (z. B. Schreiben an die Eltern, Liste der geplanten Maßnahmen, personelle Konsequenzen) informiert. Am Vortag hatte Mag. Kircher bezüglich einer Anfrage der Zeitung berichtet. Ich habe umgehend die Einrichtung einer Sonderkommission und die vollständige und umfassende Aufklärung aller Vorwürfe in Auftrag gegeben.

Zu Frage 2:

- *Nach Veröffentlichung des „Falter“-Berichts, wurde von Seiten des Ministeriums eine Sonderkommission angekündigt. Wie wird die Sonderkommission zusammengestellt sein?*
 - a. *Welche AkteurInnen werden involviert sein?*
 - b. *Wann wird die Sonderkommission erstmalig zusammentreten?*
 - c. *Wann ist mit der Fertigstellung des Berichts zu rechnen?*

Der Sonderkommission gehören die Präsidentin des Verfassungsgerichtshofes, Dr. Brigitte Bierlein, als Leiterin, die Präsidentin des Österreichischen Kinderschutzpreises MYKI, Martina Fasslabend, und die Rektorin der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Mag. Ulrike Sych, als Mitglieder an. Die Sonderkommission trat am 18. April 2019 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Ihr obliegt es, weitere Mitglieder zu benennen und zu nominieren. Ein erster Bericht soll bis Sommer 2019 vorgelegt werden.

Zu den Fragen 3, a. und b.:

- *Kam es - wie den Medienberichten zu entnehmen ist - zu einer Wiedereinstellung der genannten Lehrerin?*
 - a. *Wenn ja, unter welcher Leitung wurde sie wieder eingestellt?*
 - b. *Mit welcher Begründung wurde sie wieder eingestellt?*

Gemäß den von der Wiener Staatsoper GmbH mitgeteilten Informationen fand eine Wiedereinstellung im Jahr 2012 unter der Leitung der geschäftsführenden Direktorin der Ballettakademie Simona Noja-Nebyla und des künstlerischen Leiters der Ballettakademie Manuel Legris statt.

Die Lehrerin wurde laut Auskunft der Wiener Staatsoper GmbH auf Einladung von Manuel Legris zur Einstudierung einer Choreographie für die Nurejew-Gala und die Leitung von Workshops für die Lehrenden und alle Mädchenklassen (September 2011) eingeladen. Aufgrund von Rückmeldungen bezüglich Einstudierung mit der Ballettcompany und Workshop wurde sie, als eine Stelle in der Ballettakademie frei wurde, als Lehrerin eingestellt.

- c. *Unter welcher Leitung wurde die Lehrerin zuvor gekündigt?*
- d. *Welche Gründe gab es für die vormals getätigte Kündigung?*
- e. *Gab es zum Zeitpunkt der Wiedereinstellung bereits Vorwürfe gegen die Lehrerin?*

Den von der Wiener Staatsoper GmbH vorgelegten Informationen zufolge erfolgte die Kündigung 2003 durch Renato Zanella, Ballettdirektor des Wiener Staatsopernballetts und Künstlerischer Leiter der Ballettschule der Wiener Staatsoper. Renato Zanella kündigte die

Lehrerin nach eigenen Angaben wegen fehlender Sprachkenntnisse. Abgesehen von den mangelnden Deutschkenntnissen sind laut Auskunft der Wiener Staatsoper GmbH keine Vorwürfe aus der damaligen Zeit bekannt.

Zu Frage 4:

- *Wird es (weitere) personelle Konsequenzen geben?*
 - a. *Wenn ja, welche?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Es laufen derzeit Untersuchungen zur Klärung aller Vorwürfe. Ich habe umgehend eine Kommission eingesetzt, um eine umfassende und vollständige Aufklärung zu gewährleisten.

Zu den Fragen 5 und 5a:

- *Werden Kontrollmechanismen eingeführt, um die SchülerInnen künftig vor Übergriffen, Demütigungen und Missbrauch zu schützen?*
 - a. *Wenn ja, welche?*

Gemäß den von der Wiener Staatsoper GmbH mitgeteilten Informationen wird derzeit von dieser an einem umfassenden Kinderschutzkonzept (children safe guarding guideline) auf Empfehlung und in Absprache mit der Kinder- und Jugendanwaltschaft gearbeitet. Welche Maßnahmen und Kontrollmechanismen einzuführen sind, wird gerade ebenso evaluiert und untersucht. Gefordert ist jedenfalls die Gewährleistung eines respektvollen und selbstverständlich gewaltfreien Umgang.

Zusätzlich wurde die von mir eingesetzte „Sonderkommission Ballettakademie“ mit dem Ziel eingerichtet, Maßnahmen zur Verhinderung von Diskriminierung und Machtmissbrauch sowie die Sicherstellung eines zeitgemäßen Curriculums der Ballettausbildung durch Fachexpertinnen und Fachexperten zu erarbeiten.

- b. Wird hier mit anderen (Opferschutz-)Organisationen gearbeitet? Wenn ja, welche?
c. Wenn nein, warum nicht?

Laut Auskunft der Wiener Staatsoper GmbH wurde die Opferschutzorganisation „Die Möwe“ einbezogen, um der Ballettakademie der Wiener Staatsoper GmbH beratend zur Seite zu stehen. Diese Organisation stellt seit dem 9. April 2019 eine kostenlose und anonyme Telefon- und Onlineberatung durch psychologisch geschulte Fachkräfte für Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie ehemalige Schülerinnen und Schüler der Ballettakademie zur Verfügung. Auch die Vereinbarung persönlicher Beratungsgespräche ist möglich.

Zu den Fragen 6 und 6a:

- *Ist künftig ein integriertes kind- und jugendgerechtes Konzept geplant, das eine pädagogische, psychologische, sportmedizinische und ernährungswissenschaftliche Beratung beinhaltet?*
 - a. *Wenn ja, wie sieht dieses konkret aus?*

Laut Auskunft der Wiener Staatsoper GmbH ist das konkrete Konzept in Bearbeitung. Das Konzept soll jedenfalls eine pädagogische, psychologische, sportmedizinische und ernährungswissenschaftliche Schulung, Beratung und Betreuung der Schülerinnen, Schüler und Lehrenden enthalten. Geplant ist die Implementierung eines umfassenden Kinderschutzkonzepts auf Basis der für den Sportbereich ausgearbeiteten Richtlinien unter Berücksichtigung der spezifischen Gegebenheiten und Anforderungen für den Ballettbereich und der von der Sonderkommission Ballettakademie zu erarbeitenden Maßnahmen.

Folgende Maßnahmen sind gemäß den von der Wiener Staatsoper GmbH mitgeteilten Informationen bereits umgesetzt bzw. beschlossen:

- Verpflichtende interne Fortbildung für alle Lehrenden der Ballettakademie im Bereich „Lernpsychologie“ mit einer Universitätslektorin der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Sommersemester 2019)
- Ab September 2019: verpflichtende Fortbildung für alle Lehrenden der Ballettakademie u.a. zu den Themen Gesundheitspädagogik, Sportmedizin und Ernährung
- Ab September 2019: Einführung eines verpflichtenden Unterrichtsfachs für alle Schülerinnen und Schüler der Ballettakademie mit u.a. folgenden Schwerpunkten: Biomechanik, Ernährung, Embodiment und Stressmanagement sowie eine generelle Überprüfung und Überarbeitung des Stundenplans

- Einrichtung einer internen Anlaufstelle (Psychologin/Psychologe) in der Ballettakademie, die den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung steht, regelmäßige Sprechstunden abhalten und auch aktiv auf die Schülerinnen und Schüler in Form von Kurzvorträgen in den Klassen zugehen wird (Auswahlverfahren im Laufen)
- Nominierung der Organisation „Die Möwe“ als neutrale externe Anlaufstelle (Ombudsstelle) für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern seit dem 9. April 2019 (siehe auch Antwort auf die Fragen 5b und 5c).
- Darüber hinaus habe ich eine Untersuchungs-Kommission eingesetzt, um eine umfassende und vollständige Ausklärung zu garantieren. Ein erster Bericht mit Erkenntnissen und Empfehlungen wird für den Sommer erwartet.

b. Mit welchen AkteurInnen und Organisationen wir hier zusammengearbeitet?

Laut Wiener Staatsoper GmbH sind für die Ballettakademie derzeit die Kinder- und Jugendanwaltschaft und die Organisation „Die Möwe“ Hauptansprechpartner, doch sollen alle Konzepte auch mit anderen Institutionen wie dem Bildungsinspektorat und dem Arbeitsinspektorat abgesprochen werden.

c. Wann wird dieses Konzept fertiggestellt?

Gemäß den von der Wiener Staatsoper GmbH mitgeteilten Informationen sind alle Beteiligten an einer raschen Fertigstellung eines Kinderschutzkonzepts interessiert. Erste Maßnahmen wurden bereits eingeleitet (insbesondere Einrichtung und Bekanntgabe der Telefon- und Onlineberatung durch die Organisation „Die Möwe“ und Bewerbung der Hotline für Essstörungen der Stadt Wien).

Laut Wiener Staatsoper GmbH laufen derzeit Verhandlungen mit Psychologinnen und Psychologen, um rasch eine regelmäßige psychologische Beratung an fixen Terminen in (und auf Wunsch außerhalb) der Ballettakademie zu gewährleisten. Außerdem wird an der Erstellung eines verbindlichen Verhaltenskodexes für die Lehrenden der Ballettakademie gearbeitet und werden Schulungskonzepte für Lehrende entworfen. Es wird auch bereits an der Überarbeitung des Lehrplans gearbeitet um sicherzustellen, dass alle Schülerinnen und Schüler zeitgemäße psychologische, sportmedizinische und ernährungswissenschaftliche Schulungen im Rahmen der Ausbildung erhalten.

Darüber hinaus habe ich eine Untersuchungs-Kommission eingesetzt um umfassende und vollständige Aufklärung zu garantieren. Ein erster Bericht mit Erkenntnissen und Empfehlungen wird für den Sommer erwartet.

d. Wann wird es implementiert?

Die Umsetzung soll den von der Wiener Staatsoper GmbH mitgeteilten Informationen zufolge schrittweise mit der Erstellung des Kinderschutzkonzepts erfolgen. Es sollen alle Maßnahmen, sobald diese gesetzt werden können, unverzüglich umgesetzt werden.

e. Wird dieser Prozess transparent sein?

f. Wenn nein, warum nicht?

g. Wenn nein, wie kann eine umfassende Beratung und Betreuung der SchülerInnen, das das Wohl der Kinder in den Mittelpunkt stellt, sonst gewährleistet werden?

Die Wiener Staatsoper GmbH hat mitgeteilt, sie habe auf komplette Transparenz des Prozesses gesetzt und sei sehr bemüht, dies durch Einbindung von mit Kinderschutz befassten Institutionen, insbesondere der Kinder- und Jugendanwaltschaft und der Organisation „Die Möwe“, zu gewährleisten.

Zu Frage 7:

- *Werden Maßnahmen unternommen, um Machtmissbrauch, sexuelle Belästigung und sexuelle Gewalt im Kulturbereich zu beenden?*
 - a. Wenn ja, welche?*
 - b. Wenn nein, warum nicht?*

Machtmissbrauch, sexuelle Belästigung und sexuelle Gewalt dürfen in unserer Gesellschaft keinen Platz haben, und ich setze mich als Kulturminister dafür ein, Rahmenbedingungen zu schaffen, die ihre Verhinderung im Bereich von Kultureinrichtungen unterstützen.

Förderwerberinnen und Förderwerber haben, basierend auf den Richtlinien für die Gewährung von Förderungen nach dem Kunstförderungsgesetz durch das Bundeskanzleramt, für die Einhaltung der darin festgelegten Regelungen (u.a. das Gleichbehandlungsgesetz) in ihrem Einflussbereich Sorge zu tragen.

Darüber hinaus wurde die „Sonderkommission Ballettakademie“ damit beauftragt, mögliches Fehlverhalten an der Ballettakademie der Wiener Staatsoper aufzuklären. Die „Sonderkommission Ballettakademie“ hat zwischenzeitlich auch eine eigenständige Clearingstelle eingerichtet, die als kompetente Anlaufstelle für Opfer dienen wird. In der

Infrastruktur der „Möwe“ stehen dort Kindern und Jugendlichen bis zu fünf geschulte Kinderpsychologinnen und Kinderpsychologen zur Verfügung.

Mag. Gernot Blümel, MBA

